

Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Post CH AG
Fr. 1.80

Samstag, 9. März 2024
Nr. 29

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Ein Bild, auf das ganz viele Menschen hingearbeitet haben: Das neue Wasserrad im alten Radhaus der Unteren Mühle.

Das Rad wird eingebaut

Im Radhaus der Unteren Mühle wird in diesen Tagen das neue Wasserrad montiert. Am Donnerstagabend, kurz nach 17 Uhr, drehte es zum allerersten Mal – nach über 50 Jahren Stillstand.

BÖTTSTEIN (tf) – Das lässt einen nicht kalt. Jahrelang hat man als Besucher respektive als Berichterstatter auf ein gewaltig grosses, aber eben doch schon sehr altes, fast zerfallenes Wasserrad geblickt. Jahrelang hat man sich immer wieder dieselben Fragen gestellt: Wird es wohl je wieder drehen, das grosse Rad? Wird die Utopie, der sich ein paar leidenschaftlich Engagierte verschrieben haben, irgendwann tatsächlich Realität? Falls ja, wann? Wie viele Jahre oder sogar Jahrzehnte wird es wohl dauern? Seit Donnerstagabend ist der Tatbeweis erbracht: Es dreht wieder, das Wasserrad in der Unteren Mühle Böttstein. Utopie ist Realität geworden. Und das, knapp sechseinhalb Jahre nachdem der Verein Kultur am Mühlebach aus der Taufe gehoben wurde.

Das lässt einen nicht kalt. Noch dreht es zwar ohne Wasser – Zulaufkanal und wichtige Zusatzbauten sind noch nicht fertig erstellt, und ganz zu Ende gebaut ist das Wasserrad auch noch nicht – aber es dreht. Nach über 50 Jahren Unterbruch bewegt sich wieder ein Rad im Radhaus. Ist das nicht unglaublich? Ein kleiner Anschieber genügt und es kommt in Schwung, das grosse Rad mit seinen 9,6 Metern Durchmesser. Ein halbes Dutzend Runden dreht es, bis es wieder langsam zum Stillstand kommt. Obwohl es so schwer ist, dass die Montage zur Knacknuss wurde – es hat ein Gesamtgewicht von mehreren Tonnen – wirkt das grosse Rad wie schwerelos, wenn es dreht. Ein atemraubender Anblick.

Eine Koproduktion

Für die Montage vor Ort, im Radhaus der Unteren Mühle, ist ein kleines Team verantwortlich. Es sind Vorarbeiter Fabian Baumgartner und Gabriel Losenegger, beide von der Firma Vögel Holzbau in Kleindöttingen, ausserdem Lehrling Lars Hess von der Thomas Vögel Zimmerei in Leibstadt. Sie werden als jene drei Personen in den Geschichtsbüchern notiert, die das neue Wasserrad Anfang März 2024 im Radhaus in Böttstein eingebaut haben. Die Arbeiten sprechen sie selbstverständlich genau ab mit dem verantwortlichen Projektleiter aufseiten Vögel Holzbau, Polier Toni Weiss, der auch Mitglied der Geschäftsleitung ist bei Vögel

Holzbau. Als Fünfte im Bunde am Bau des Wasserrads beteiligt war Lehrtochter Fiona Kitanovic, die aber aufgrund eines Kurses diese Woche nicht dabei sein konnte beim Einbau des Wasserrads.

Auf der Zielgeraden

Bis Donnerstagabend wurde das Rad selbst, mit der mächtigen Hauptachse, seinen 24 wuchtigen Armen, den 12 massiven Wangensegmenten und 84 Schaukeln komplett zusammengebaut. Verbunden sind die einzelnen Elemente durch über 1000 Schrauben und Bolzen. Für die Montage musste auf die Physik Rücksicht genommen werden, es kamen kleinere und grössere Seilhebzug-Systeme zum Einsatz, und es wurden immer die sich gegenüberliegenden Wangensegmente montiert.

Die mit Sandstrahlung gereinigte aber immer noch originale Hauptachse des Wasserrads liegt in einem neuen, um einige Zentimeter tiefer gesetzten Lager. In den nächsten Tagen werden die Zahnkranzsegmente aus Gusseisen ans Holzwasserrad angeschraubt, ausserdem wird das ganze Rad noch fertig ausgerichtet, sodass Zahnkranz und das gereinigte Antriebsrad mit den neuen Holz-

zähnen aus Hagebuchenholz auch schön ineinandergreifen. Zum Schluss wird das gesamte Rad noch mit einem Eisenband umspannt.

Wasser läuft dann immer noch keines aufs Wasserrad. Dieses wird aktuell in einem eng an der Wand geführten Kanal am Wasserrad vorbeigeführt. Das soll sich bald ändern. Sobald das Wasserrad komplett fertig montiert ist, wird der Wasserkanal, der das Mühlebach-Wasser aufs Wasserrad führt, neu gebaut. Ebenfalls neu gebaut wird ein zweiter Kanal, über den das Wasser im Fall eines Notfalls am Wasserrad vorbeigeführt werden könnte.

Der offizielle Erstlauf des Wasserrads mit Wasser erfolgt am zweiten Mai-Wochenende. Geplant ist ein zweitägiges Fest mit viel Rahmenprogramm. Der Schweizerische Mühltentag ist Bestandteil dieser Festivitäten. Die Bevölkerung kann das neue Wasserrad sowohl am Samstag wie Sonntag besichtigen, es sind Führungen geplant, auch die Ölmühle und die Sägerei, die direkt bei der Unteren Mühle liegen, öffnen ihre Türen. Die Barzmühle ist am Samstag über einen Shuttledienst auch mit Böttstein verbunden.



Sie haben das Wasserrad eingebaut: Gabriel Losenegger, Fabian Baumgartner und Lars Hess.



Das Radhaus ist eigentlich nicht klein, beim Einbau des Wasserrads mit 9,6 Metern Durchmesser wird es dann doch etwas eng.



Blick hinauf: Gabriel Losenegger am Grund des Radhauses in der Unteren Mühle in Böttstein.



Die Hauptachse des alten Wasserrads, sandgestrahlt und mit den neuen Armen aus Eichenholz verschraubt, liegt perfekt im neuen Lager.